Sprechstunde
Logopädische Praxis

**Elterninformation kindliche Sprachentwicklung**

Was ist normal?

Wie kann ich mein Kind unterstützen?

Wie verläuft die Therapie?

Welche Spiele/Materialien sind geeignet?

Wie kann ich sprachfördernd vorlesen?

Wie kann ich das Tablet einbinden?

## Mein Kind kann kein…/vertauscht Laute…ist das normal?

In der Sprachentwicklung müssen Kinder erst lernen, verschiedene Laute auszusprechen und ebenso lernen, wann diese Laute in Worten gebraucht werden. Das erfordert Zeit, Beobachten von Mündern, Hören und Ausprobieren.

So kommt es manchmal zu Fehlern, einige sind normal und man rechnet mit bestimmten Altersangaben, bei denen diese vorkommen dürfen.

Ab diesem Alter sollten Kinder diese Laute bilden können:

| Alter | Laute |
|---|---|
| 1,6-2,5 Jahre | m, n, b, p, d |
| 2,6-2,11 Jahre | W, f, l, t, ng, ch(ach), h, k, s |
| 3,0-3,5 Jahre | J ,r ,g, pf |
| 3,6- 3,11 Jahre | Z, ch(ich) |
| 4,0-4,6 Jahre | sch |

*Fox-Boyer,A.&Schäfer,B.(2015): Die phonetisch-phonologische Entwicklung von Kleinkindern. In St.Sachse: Handbuch Spracherwerb und Sprachentwicklungsstörungen Band 1 Kleinkindphase. München: Elsevier

Dann gibt es noch das Phänomen, dass Laute miteinander vertauscht werden wie z.B. S und SCH oder T und K („Ich gehe in die Sule“). Hierfür gibt es andere Altersangaben:

| Vertauschungsprozess | Alter |
|---|---|
| R zu H | Bis 2,5 Jahre |
| K zu T | Bis 3,5 Jahre |
| G zu D | Bis 3,5 Jahre |
| SCH zu S | Bis 4,11 Jahre |

Zu diesen Altersangaben rechnet man eine Kulanzzeit von bis zu 6 Monaten hinzu, da jedes Kind sich in individuellem Tempo entwickelt. Ist diese Kulanzzeit aber überschritten, sollte logopädische Therapie erfolgen.

## Wie kann ich mein Kind unterstützen?

Es gibt dazu verschiedene Möglichkeiten

- Lesen Sie Bücher vor
- Hören Sie Ihrem Kind zu, wenn es etwas erzählt
- Spielen Sie mit Ihrem Kind und versuchen Sie, das Kind dabei sprachlich bestimmen zu lassen
  ➔ Kind sollte mehr sprechen als der Erwachsene
- Begleiten Sie Handeln mit Sprache wie z.B. „Ich ziehe jetzt meine Mütze an, weil es draußen kalt ist“ oder „Ich sehe, du spielst mit den Dinosauriern. Welchen magst du am liebsten?“
- Benutzen Sie die Technik corrective feedback, z.B. so:
  „Ich hab in Tinderdarten geesst“
  „Ja, du hast im Kindergarten gegessen“
  ➔ Dies ermutigt Ihr Kind zu sprechen und gibt die korrekte Form vor
- Begleiten Sie Ihr Kind bei den Aufgaben, die es aus der Logopädie mitbringt/bekommt
- Stellen Sie offene Fragen oder Oder-Fragen z.B. „Was gefällt dir hiervon am meisten?“ oder „Schneidest du zuerst die Karotte oder die Zwiebel?“
  → so bekommt ihr Kind nicht die Möglichkeit, mit Ja/Nein antworten zu können und die Gelegenheit etwas zu erzählen

## Wie verläuft die Therapie?

Für uns Erwachsene ist es oft schwierig, zu verstehen, wieso Kinder einen Laut (Buchstaben) nicht aussprechen können oder ihn durch einen anderen ersetzen, denn wir tun uns leicht. Wir können aber auch schon Lesen und Schreiben, daher wissen wir genau, wo welcher Buchstabe kommt, wie er ausgesprochen wird etc. Kinder wissen dies noch nicht und müssen es erst lernen.

In der Therapie gibt es daher eine Reihenfolge, nach der gearbeitet wird. Diese orientiert sich an den Schritten der Sprachentwicklung und der Arbeitsweise des kindlichen Gehirns:

1) Übungen des Lautes z.B. SCH
2) Übungen auf Silbenebene z.B. SCHa
3) Übungen zur Hörunterscheidung von Lauten z.B. S und SCH
4) Übungen zur Hörunterscheidung von Silben z.B. Sa und SCHa
5) Übungen zur Hörunterscheidung von Worten z.B. Saal und SCHal
6) Übungen auf Wortebene z.B. SCHaf
7) Übungen in Sätzen z.B. Das SCHaf will SCHlafen
8) Übungen mit kurzen Geschichten
9) Übungen zur Eigenwahrnehmung im spontanen Sprechen

Bei Therapien, die nur einen Laut betreffen, wie z.B. beim „Lispeln“ (Sigmatismus) gibt es keine Unterscheidungsübungen

Jedes Kind lernt im individuellen Tempo, das ist in Ordnung so. Erwarten Sie bitte nicht, dass Ihr Kind das Gelernte direkt umsetzen kann. Gerade im Alltag ist dies oft schwierig und nicht wie in der 1:1-Situation in der Logopädie umzusetzen. Bitte geben Sie Ihrem Kind die Zeit, die es braucht 😊

Die Therapie ist spielerisch gestaltet und soll den Kindern Spaß machen- daher fließen auch Interessen der Kinder ins Spiel mit ein. Es gibt zwar ein klares Vorgehen in der Reihenfolge, aber mit unterschiedlichen Ansätzen.

Wer zuhause Übungen umsetzt, kommt schneller und erfolgreicher ans Ziel- ich bitte Sie hierbei ganz herzlich um Ihre Bereitschaft.

## Welche Spiele/Materialien sind geeignet?

Es gibt verschiedene Spiele, Bücher und Materialien, die sich gut für die sprachliche Förderung anbieten. Ich nenne Ihnen hier ein paar mit Beispielen, wie Sie diese einsetzen können:

- Max Mäuseschreck, Lotti Karotti, Halligalli→ immer beim Drehen/Rutschen etc einen Laut/eine Silbe sagen
- Uno, Skipbo → Übungen auf Satzebene wie z.B. „ich wünSCHe mir Rot“
- Bilderbücher wie z.B. Lotta aus der Krachmacherstraße, Balduin und der eingeschlafene Rüssel, Zilli und Zangaro, der Grüffelo…
- Die freche Sprechhexe → zur Förderung von Sprachgehör und Reimfähigkeit
- Mein erstes Kakerlakak → Farben lernen, Handlungen benennen
- Der verdrehte Sprachzoo → Förderung der Erzählfähigkeiten
- Knete, Kinetischer Sand, Fimo → Förderung von Wortschatz durch sprachliche Begleitung wie z.B. „Ich knete eine blaue Brezel, was knetest du?“

Es gibt noch viele, viele mehr…Fragen Sie mich gerne!

## Wie kann ich sprachfördernd vorlesen?

Beim Vorlesen gibt es ein paar Tricks, die Sie speziell bei Kindern anwenden können:

- Verwenden Sie für Aussagen, die Charaktere treffen, verschiedene Stimmen z.B. hoch und piepsig für eine Maus oder langsam für eine müde Eule
- Nehmen Sie ab und zu Blickkontakt zu Ihrem Kind auf, das erhöht für Kinder die Konzentrationsspanne
- Sprechen Sie mit Ihrem Kind über die Figuren, die Geschichte oder auch die Bilder im Buch
- Stellen Sie Fragen und warten Sie die Antwort ab – manchmal bemerken Kinder Details, die wir Erwachsenen sogar übersehen
- Lesen Sie langsam Satz für Satz vor. Jeder Satz muss für sich wirken können und manchmal sind dabei für Kinder noch unbekannte Worte dabei, die sie erst im Kontext entschlüsseln können.
- Wählen Sie Bücher, die die Interessen Ihres Kindes aufgreifen z.B. erster Kindergartentag, Wackelzähne, Tiere die Ihr Kind gerne mag etc
- Nehmen Sie sich Zeit zum Vorlesen. Nur noch schnell ganz kurz einen Absatz- das gefällt uns ja selbst auch nicht, oder? Das Vorlesen ist ein wertvoller Bindungsmoment von Bezugspersonen und Kindern, der Zeit, Ruhe und Nähe benötigt
- Auch eine Tonie Box liest vor, diese bietet jedoch nicht den Vorteil wie ein echter Mensch, dass das Kind Zwischenfragen stellen kann oder man gemeinsam über eine lustige Stelle lachen kann

## Wie kann ich das Tablet einbinden?

Im Alltag kann Sprachförderung zwischen Kindergarten, Schule, Hobbies und Terminen kann schön anspruchsvoll sein und nicht nur wir, sondern auch die Kinder sind immer mehr mit dem Bildschirm von Handy oder Tablet beschäftigt- aber auch hierbei gibt es ein paar Apps für die Sprachförderung:

- Myolab: zur Stärkung der Mundmotorik
- MITsprache: um spielerisch Deutsch zu lernen
- Sprachköchin: für die Unterscheidung von S und Sch, zusätzliches Spielmaterial muss hinzu gekauft werden
- DfdS: Mimi im Zauberwald: Ebook mit Fragestellungen
- Talking Hands: Gebärden spielerisch lernen
- Leons Dschungelspaß: zur Stärkung der Mundmotorik und des Hörens
- T-rappy Bildkarten: zum Wortschatzaufbau und zur Übungen von Lauten

Kommen Sie bei Fragen sehr gerne auf mich zu! 😊